

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Helferkreis & Fahrservice für Pflegebedürftige der Gemeinde Nuthetal

Gemeinde Nuthetal

Mit einem starken ehrenamtlichen Helferkreis, über 5.600 geleisteten Stunden und einem ergänzenden Fahrservice begleitet die Gemeinde inzwischen rund 30 Prozent der Pflegebedürftigen vor Ort – verlässlich, persönlich und nah am Alltag. Ein Modell, das Zusammenhalt schafft und das Gefühl stärkt, im Alter gut aufgehoben zu sein.

Was ist Ihr Angebot?

Die Gemeinde Nuthetal hat im August 2020 die Anerkennung ihres Angebotes zur Unterstützung im Alltag gemäß § 45a SGB XI erhalten. Als erste Kommune des Landes Brandenburg übernahm sie die Trägerschaft für die ehrenamtliche Tätigkeit im Helferkreis. In den zurückliegenden fünf Jahren ist die Gruppe der Helferinnen und Helfer auf insgesamt ca. 37 Mitglieder angewachsen. Lag die Zahl der Pflegebedürftigen in Nuthetal im Jahr 2025 bei durchschnittlich 257

Personen, so ergibt sich durch bisher durchschnittlich 77 betreute Personen, dass im Laufe der ersten fünf Jahre rund 30 % der in Nuthetal ansässigen Pflegebedürftigen vom Helferkreis begleitet wurden.



Es wurden bereits mehr als 5.600 ehrenamtliche Stunden für die Unterstützung im Alltag geleistet. Der Helferkreis hat inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad in der gesamten Gemeinde erworben. Hier erweist sich die Trägerschaft durch die Kommune als Vorteil, denn viele Betroffene fragen zuerst im Service-Center der Gemeinde nach Unterstützungsmöglichkeiten. Darüber hinaus sorgen entsprechende Flyer, Plakate, Berichte im Gemeindekurier, sowie die Erzählungen in der Nachbarschaft für weiteren Zulauf.

Die leitende Fachkraft bereitet inhaltlich und organisatorisch die monatlichen Treffen der Helfer vor, führt Hausbesuche durch, erläutert Klienten Vorteile und Grenzen der ehrenamtlichen Alltagsunterstützung und berät die Helferinnen und Helfer bei ihrer Tätigkeit. Durch die Fördermittel aus dem Förderprojekt „Pflege vor Ort“, wurde nicht nur der Helferkreis weiter aufgebaut, es entstand ebenfalls ein Fahrservice für Pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nuthetal. Besonders die Möglichkeit den Fahrdienst für Arztbesuche oder Veranstaltungen der Gemeinde innerhalb Nuthetals, Potsdams und näherer Umgebung in Anspruch zu nehmen, hat die öffentliche Meinung gestärkt, dass man sich im Alter in

der Gemeinde gut aufgehoben fühlt. Durch eine Kooperation mit einem privaten Fahrdienst, wird das Angebot umgesetzt. Oft sind die Fahrzeuge mit spezieller Ausrüstung ausgestattet, um den Transport von Rollstuhlfahrern oder mit weiteren Hilfsmitteln zu erleichtern. Auch die Fahrer sind geschult, um die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen Einschränkungen und älteren Menschen zu berücksichtigen.

Fahrten in Begleitung einer Alltagshelferin bzw. eines Alltagshelfers oder eines Angehörigen sind ebenfalls möglich. Personen mit einem Fahrauftrag, melden sich rechtzeitig mindestens 7 bis 10 Tage vor Terminbeginn, in der Gemeindeverwaltung, um ihren Fahrauftrag bekannt zu geben. Dies kann telefonisch oder per Mail erfolgen. Anschließend erfolgt die Weiterleitung des Auftrags an den Fahrdienst durch die Verwaltungsangestellten, um gleichzeitig eine Auftragsliste führen zu können. Die Abrechnung für die monatlichen Fahrten erhält die Verwaltung monatlich vom Fahrdienst.

Projektziel

Ziel ist es, Personen mit einem Pflegegrad die Möglichkeit zu bieten, ein dauerhaftes Angebot in der Gemeinde Nuthetal nutzen zu können, dass sowohl die Pflegebedürftigen selbst als auch deren Angehörige entlastet und es ermöglicht, die verschiedenen Angebote in der Gemeinde zu erreichen. Somit soll auch im hohen Alter eine möglichst lange Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet werden.

Die Ausgangslage in der Kommune

Die Grundlage für das bestehende Mobilitätsangebot sowie die hohe Akzeptanz der umgesetzten Maßnahmen bildet der aktive Helferkreis in Nuthetal. Durch seine kontinuierliche Arbeit und die über Jahre gewachsenen Kooperationen innerhalb der Nuthetaler Allianz konnte ein stabiles Netzwerk mit vielfältigen Angeboten aufgebaut werden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass Mobilität eines der zentralen Themen in der Gemeinde ist. Insbesondere wird sie dann zum Problem, wenn zwar Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Pflegebedürftige und deren Angehörige vorhanden sind, diese jedoch aufgrund fehlender Mobilitätsmöglichkeiten nicht erreicht und folglich nicht genutzt werden können.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Die Gemeinde Nuthetal ist Träger des Helferkreises und beteiligt sich seit Beginn des Brandenburger Paktes für Pflege mit Maßnahmen aus dem Programm „Pflege vor Ort“. Zudem wird sie in den Jahren 2024 bis 2026 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ gefördert.

Darüber hinaus verfügt die Gemeinde über sehr engagierte Bürgerinnen und Bürger und somit über zahlreiche Netzwerkpartner, die regelmäßig Veranstaltungen durchführen. Insbesondere der Fahrdienst wird über die Kommune als Träger organisiert. Dieser wird durch die Mittel aus dem Programm „Pflege vor Ort“ und unter Einbringung erheblicher Eigenanteile finanziert und von einem privaten Fahrdienst aus Michendorf durchgeführt. Der Fahrdienst

wurde nach Einholung von drei unterschiedlichen Angeboten im Rahmen einer Direktvergabe ausgewählt und erfüllt damit die Vorgaben der KomHKV.

Wo steht das Projekt aktuell?

Der Fahrservice ist ein fest etabliertes und aktiv genutztes Angebot in der Kommune und wird derzeit von mehr als 40 Personen regelmäßig in Anspruch genommen. Bislang konnte der Service für die Nutzenden kostenfrei angeboten werden. Inzwischen übersteigen die laufenden Kosten jedoch die zur Verfügung stehenden Fördermittel sowie die geplanten Eigenanteile. Aus diesem Grund befindet sich das Projekt aktuell in einer Phase, in der die Einführung einer geringen Zuzahlung der Nutzenden für die kommende Förderperiode geprüft wird, um den Fahrservice langfristig zu sichern und weiterhin allen Interessierten zugänglich zu machen.

Erkenntnisse

Erfolgsfaktoren

Wir kennen andere Projekte, die darüber berichten, dass es seit der Corona-Pandemie kaum noch Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement gibt und es zugleich schwierig ist, Zugang zu Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen zu finden. Dies ist in Nuthetal nicht der Fall. Trotz der coronabedingten Einschränkungen konnte gerade in dieser Zeit der Helferkreis aufgebaut, der Fahrservice gestartet und insgesamt ein sehr hohes Engagement der Bürgerinnen und Bürger verzeichnet werden.

Der wichtigste Erfolgsfaktor sind die Mitarbeiterinnen im Servicebereich der Gemeindeverwaltung. Bei Fragen, Sorgen und Anliegen wenden sich Hilfesuchende zunächst an diese Stelle, um den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen, Auskünfte über Möglichkeiten der Alltagsunterstützung zu erhalten oder sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Alltagshelferin bzw. Alltagshelfer zu bewerben. Zudem konnte eine Vollzeitstelle für das allgemeine Sozialwesen eingerichtet werden.

Herausforderungen

So positiv unsere Erfahrungen in der Alltagsunterstützung und bei dem Einsatz der Mittel aus „Pflege vor Ort“ sowie der Bundesförderung für die „Nuthetaler Allianz“ sind, so groß sind inzwischen auch die Aufgaben und der Anspruch an uns selbst geworden. Es kommt nunmehr darauf an, das Erreichte zu verstetigen und Organisationsstrukturen zu schaffen, die die Freude an der Teilhabe aller erhalten, ohne den Einzelnen zu überfordern.

Wie gewährleisten Sie, dass Sie die Zielgruppe erreichen?

Für das Angebot des Helferkreises für Alltagsunterstützung sowie für die weiteren Maßnahmen von „Pflege vor Ort“, sind Menschen mit einem Pflegegrad die Zielgruppe. Diese Personen und auch pflegende Angehörige, erfahren unsere Zuwendung und Unterstützung, und beide Gruppen haben Vertrauen zu uns gefasst. Das haben wir aber nicht erreicht, indem wir sie wegen ihrer Einschränkungen angesprochen haben, sondern indem wir sie gebeten haben, mit uns gemeinsam Zeit zu verbringen, die für beide Seiten bereichernd ist.

Tipps für Nachahmende

Ein Projekt in Angriff zu nehmen, lohnt sich immer. Bedenken sollte man vorher:

1. Wie viel Zeit soll es in Anspruch nehmen? Dementsprechend sollte ein Zeitplan mit Zwischenergebnissen geplant werden.
2. Stehen Ressourcen zu Verfügung, so sollten sie auf die einzelnen Meilensteine des Projektes so realistisch wie möglich aufgeschlüsselt werden.
3. Mitarbeiter für die Umsetzung gewinnen und mit ihnen überschaubare Aufgaben besprechen.
4. Fehlt die Klarheit über den tatsächlichen Bedarf, ist von einem Projektbeginn abzuraten.

Autorin: Lisa-Marie Meißner

Kontakt

Gemeinde Nuthetal

Lisa-Marie Meißner

Adresse: Arthur-Scheunert-Allee 103, 14558 Nuthetal

E-Mail: lisa-marie.meissner@nuthetal.de

Website: www.nuthetal.de

Impressum

Hrsg.: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Behlertstraße 3A | 14467 Potsdam

www.fapiq-brandenburg.de | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann